

Medienmitteilung vom 3. Dezember 2004

Es braucht ökologische Leitplanken für den liberalisierten Strommarkt

Der Bundesrat hat an seiner heutigen Sitzung den Entwurf des Stromversorgungsgesetzes (StromVG) zu Handen des Parlaments verabschiedet. Aus Sicht der erneuerbaren Energien ist dieser Entwurf inakzeptabel, da er die Stromproduktion aus Sonne, Biomasse, Wind, Wasserkraft und Erdwärme nicht fördert, sondern massiv einschränkt. Die AEE fordert das Parlament auf, eine kostenorientierte Einspeisevergütung für Ökostrom ab Inkrafttreten des Gesetzes einzuführen. Nur so kann verhindert werden, dass der Anteil des Stroms aus erneuerbaren Energien in der Schweiz nicht weiter sinkt.

Die EU-Staaten wollen ihren Stromanteil aus erneuerbaren Energien bis 2010 verdoppeln. Besonders erfolgreich bei der Umsetzung dieser Vorgabe ist Deutschland, dank der kostenorientierten Einspeisevergütung. Produzenten von Strom aus Biomasse, Wind, Wasserkraft, Erdwärme und Sonne erhalten während der Betriebsdauer ihrer Anlage einen zuvor festgelegten Preis pro ins Netz eingespeisene Kilowattstunde. Dieser Preis deckt die Produktionskosten und sinkt jährlich aufgrund der technologischen Entwicklung. Dieses Modell schuf in Deutschland Zehntausende von Arbeitsplätzen und wurde inzwischen von 13 weiteren EU-Staaten sowie einigen US-Bundesstaaten übernommen.

In der Schweiz sinkt jedoch der erneuerbare Stromanteil, da die bisherigen Fördermechanismen völlig ungenügend sind. Die bestehende Einspeisevergütung von 15 Rp./kWh deckt die Kosten der meisten Technologien nicht, und in einem liberalisierten Markt verschärft sich der Kostendruck weiter. Die im heute vom Bundesrat verabschiedeten StromVG vorgesehenen Massnahmen zur Förderung der erneuerbaren Energien sind absolut ungenügend. Freiwillige Vereinbarungen mit der Wirtschaft haben sich bisher im Umweltrecht noch nie bewährt. Die ersten fünf Jahre nach Inkrafttreten des Gesetzes würden deshalb einen weitgehenden Stillstand beim Bau neuer Anlagen bedeuten – ein Verlust an Zeit und Know-how, den wir uns nicht leisten können.

Die AEE fordert deshalb das Parlament auf, das erfolgreiche Modell der kostenorientierten Einspeisevergütung auch in der Schweiz mit Inkrafttreten des StromVG einzuführen. Nur so ist ein schneller Zuwachs beim sauberen Strom aus einheimischen Quellen gewährleistet.

Weitere Auskünfte: David Stickelberger, 079 323 18 68

Die AEE ist ein Zusammenschluss aller massgeblichen Verbände aus den Bereichen Haustechnik, Holzwirtschaft und erneuerbare Energien. Sie fördert die Anwendung erneuerbarer Energien und setzt sich für bessere Rahmenbedingungen ein.

Wasser

Sonne

Biomasse

Holz

Wind

Umweltwärme

Geothermie